

# Hygienische Ratschläge für den Wiederholungskurs

Autor(en): **Thomann, J.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **4 (1928-1929)**

Heft 24

PDF erstellt am: **12.07.2024**

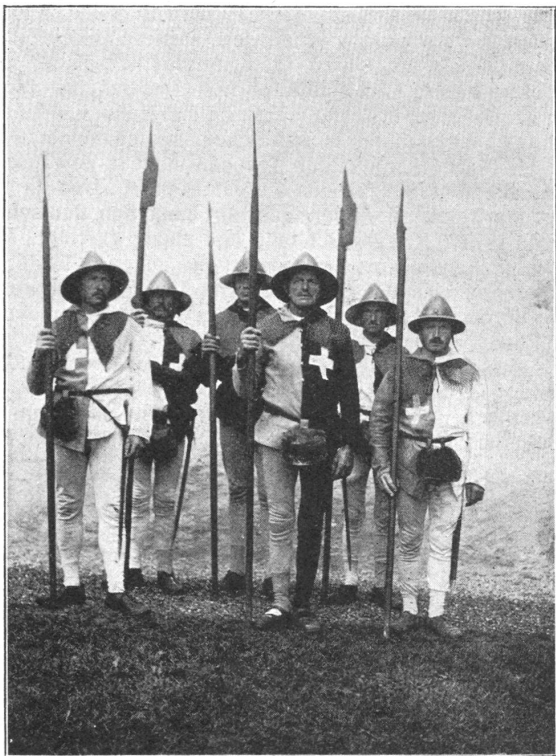
Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-711933>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Sempacher Schlachtfeier. — Kostümierte Gruppe.  
Fête de la bataille de Sempach. — Groupe costumé.

## Hygienische Ratschläge für den Wiederholungskurs

Unter diesem Titel hat in Nr. 22 dieser Zeitschrift der Bataillonsarzt 68 sehr beherzigenswerte hygienische Angaben gemacht, deren Befolgung dazu angetan ist, die in den Wiederholungskurs einrückenden Wehrmänner vor manchen Unannehmlichkeiten, die der Militärdienst mit sich bringen kann, zu bewahren.

Für die Fusstruppen spielt vor allem die Fusspflege eine ausserordentliche Rolle, worauf auch im erwähnten Artikel hingewiesen ist. Das dort Gesagte scheint uns aber noch einer Ergänzung zu bedürfen. Die Erfahrung zeigt, dass eine erst zu Beginn des Dienstes einsetzende Fusspflege in vielen Fällen zu spät kommt. Durch die meist schon am Einrückungstag auszuführenden Märsche werden die auf solche Leistungen zu wenig oder gar nicht vorbereiteten Füsse vieler Leute mehr oder weniger stark mitgenommen, so dass die Betreffenden oft tagelang noch darunter zu leiden haben. Dem kann wirksam vorgebeugt werden durch eine zur Zeit einsetzende vordienstliche Fusspflege, wie sie in einem besondern, von der Abteilung für Sanität des E. M. D. im März 1928 herausgegebenen Merkblatt beschrieben ist. Das letztere wird seit dem letzten Jahr an alle Rekruten in der Rekrutenschule verteilt unter Hinweis auf die Wichtigkeit der Nachachtung der in demselben enthaltenen Ratschläge. Wir möchten mit diesen Zeilen auf dieses Merkblatt und auf die vordienstliche Fusspflege auch an dieser Stelle aufmerksam machen und im folgenden die wichtigsten Punkte des erwähnten Merkblattes, die Fusspflege betreffend, folgen lassen.

Mindestens 14 Tage vor dem Einrücken sind die Füsse regelmässig einmal mit kaltem Wasser zu waschen und nach dem Abtrocknen mit Armeeformalin-Fusspulver «Arfol» einzureiben. Auch soll dieses Fusspulver regelmässig in die Socken oder Strümpfe eingestreut werden. Das genannte Fusspulver, Marke «Arfol», kann zu billigem Preis in Apotheken und Drogerien bezogen werden. Es hat, ohne irgendwie schädlich zu sein, eine austrocknende Wirkung auf die Haut und macht sie widerstandsfähig gegenüber den Schädigungen des Fuss-schweisses.

Zur Fusspflege vor dem Einrücken gehört weiter auch eine sachgemässe Behandlung der Hühneraugen und Verdickungen der Oberhaut (Schwielen), sowie das richtige Schneiden der Nägel an den Zehen. Das erstere geschieht durch Aufbinden von feuchten Zwiebelschalen oder einer Zitronenscheibe über Nacht auf die schmerzhafteste Stelle (Hühnerauge bezw. harte Haut), eventuell durch Behandlung mit einem warmen Fussbad. Durch diese Massnahmen erfolgt eine Aufweichung der oberflächlichen harten Schichten, die nunmehr mit einem stumpfen Messer vorsichtig abgeschabt werden können. Vorsicht ist nötig, damit nicht soviel abgeschabt wird bis es blutet, weil sonst die Gefahr einer Blutvergiftung besteht.

Zur Verhütung schmerzhafter, eingewachsener Nägel achte man beim Schneiden der Zehennägel darauf, dass dieselben nie ganz kurz oder abgerundet, sondern gerade geschnitten werden und dass namentlich dem Nagel der grossen Zehe an den Ecken, d. h. an den Stellen, wo er einzuwachsen droht, eine gewisse Länge gelassen wird.

Das erwähnte «Merkblatt für die ausserdienstliche Fusspflege» gibt auch an, wie der Wehrmann zu Hause seine Marschschuhe behandeln und was für Socken er in den Militärdienst mitnehmen soll.

Da der Bataillonsarzt 68 in seinem Artikel hierüber genügend Auskunft gibt, brauchen wir hier nicht weiter auf diese Frage einzutreten. Der Zweck dieser Zeilen ist erfüllt, wenn recht viele Wehrmänner genügend lange vor dem Einrücken in den Dienst ihre Füsse in der angegebenen Weise behandeln. Vorbeugen ist auch hier besser als heilen.

**Oberst J. Thomann,**  
Instr.-Off. der Sanitätstruppen.



(Dubois)  
Maschinengewehrgruppe. — Groupe de mitrailleurs.